

Kollektive Peripherie – Neue Sichtweisen auf den Freiraum



Collective Urban Periphery – New Insight into Open Spaces

3	Preface
5	Introduction
7	Collective Urban Periphery
9	Search for potential collective spaces
11	Integrated urban planning in the periurban area
13	Urban Design and Spatial Qualities of Collective Urban Space
15	Colophon

2

Kollektive Peripherie – Neue Sichtweisen auf den Freiraum

3	Vorwort
5	Einführung
7	Kollektive urbane Peripherie
9	Suche nach potentiellen kollektiven Räume
11	Ganzheitliche Entwicklungsplanung im periurbanen Raum
13	Städtebauliche Gestaltung und räumliche Qualitäten kollektiver Räume
15	Impressum

Preface

Urban areas are characterized by growing suburbanization. Almost forty percent of Europe's land surface is covered by areas of intermediate population density with thirty-five percent of its population living in these areas. Irrespective of its growing scope and importance, suburbanization is nothing new. There is a long tradition of writing on the diffusion of the city. However, we have been observing changes in the nature and composition of these suburban areas over the past several decades. In other areas, where suburbanization has been the result of middle-class families desiring a quiet environment, we see a growing number of low-income groups who can no longer afford to live in inner-city areas – the “centrifugal effect” of growing urban real estate prices.

Based on urban studies and student projects, this cahier aims to explore open spaces in peripheral areas and to show how they can be used as resources for a new suburban social and physical urban landscape. Can open spaces on the urban periphery be critically understood as urban collective spaces in order to develop adequate planning frameworks, design methods and tools for their qualification? The fourth cahier explores these potentials and strategies.

Arch. Univ.-Prof. Aglaée Degros
Head of Institute of Urbanism

Vorwort

Urbane Gebiete sind durch eine zunehmende Suburbanisierung gekennzeichnet. Fast vierzig Prozent der europäischen Landfläche sind von Gebieten mit mittlerer Bevölkerungsdichte bedeckt, in denen 35 Prozent der Bevölkerung leben. Die Suburbanisierung ist trotz ihres wachsenden Umfangs und ihrer Bedeutung nichts Neues. Es gibt eine lange Tradition, über die Verbreitung der Stadt zu schreiben. Wir beobachten jedoch seit einigen Jahrzehnten Veränderungen in der Art und Zusammensetzung dieser Vorstadtgebiete. In anderen Gebieten, in denen die Suburbanisierung das Ergebnis von bürgerlichen Familien ist, die eine ruhige Umgebung wünschen, sehen wir eine wachsende Zahl von Gruppen mit niedrigem Einkommen, die es sich nicht mehr leisten können, in Innenstadtgebieten zu leben – der „Zentrifugal-Effekt“ steigender städtischer Immobilienpreise.

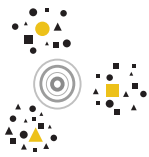
Ausgehend von städtebaulichen Studien sowie studentischen Projekten zielt dieses Cahier darauf ab, Freiräume in peripheren Gebieten zu untersuchen und zu eruieren wie diese als Ressourcen für eine neue suburbane soziale und physische Stadtlandschaft genutzt werden können. Können Freiräume am Stadtrand kritisch als städtische Kollektivräume verstanden werden, um adäquate Planungsrahmen, Gestaltungsmethoden und -werkzeuge für ihre Qualifizierung zu entwickeln? Das vierte Cahier untersucht diese Potenziale und Strategien.

Arch. Univ.-Prof. Aglaée Degros
Institutsleitung

Functions Funktionen

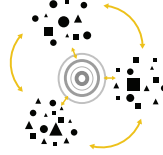


Mixing functions
Funktionen mischen

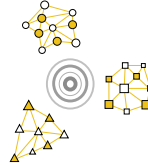


Strengthening identities
Identitäten stärken

Infrastructure Infrastruktur



Connecting infrastructures
Infrastrukturen verbinden



Prioritising infrastructural
networks
Infrastrukturelle Netzwerke
priorisieren

Morphology Morphologie

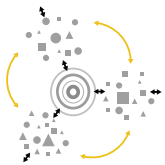


Stopping urban sprawl
Ungeplante Zersiedelung
stoppen

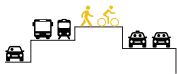


Creating balance between built-
up and open space
Gleichgewicht zwischen
bebautem und offenem Raum
schaffen

Traffic Verkehrsnetz



Connecting spaces tangentially
Räume tangential verbinden



Reversing traffic hierarchy
Verkehrshierarchie umkehren

Public urban open space Öffentlicher städtischer Freiraum

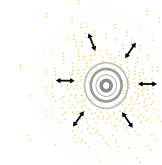


Developing a network of
attractive spaces
Ein Netzwerk attraktiver Räume
entwickeln



Designing traffic space
Verkehrsräume gestalten

Public green space Öffentlicher Grünraum

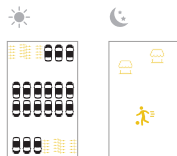


Using and connecting green
surroundings
Grüngürtel nutzen und erreichbar
machen



Making green and blue
connections usable
Grüne und blaue Verbindungen
nutzbar machen

Private open space Privater Freiraum



Encouraging multiple use
Mehrfachnutzung fördern

Planning processes Planungsablauf



Integrating evaluation processes
Evaluierungsprozesse integrieren

Introduction

Fundamental changes in the nature and composition of suburban areas in Western cities have occurred over the past several decades. Today, urban peripheries are not only composed of dwellings, but rather encompass a wide range of functions such as industrial, commercial and business activities, varied infrastructure, wastelands and open spaces as a kind of heritage from rural pasts. The intensity of suburbanisation is increasing not only in terms of the two-dimensional spread, which leads to massive land use,

but also in terms of density, as the number of apartment buildings in peripheral areas is rising continuously.

Scholars have attempted to frame a changing urban periphery around conceptual expressions that comprise its intrinsic dimensions and qualities, which has expanded the definition beyond the (limited) notion of “urban sprawl” that has shaped both the discourse and urban imaginaries for decades.

Einführung

In den letzten Jahrzehnten haben sich grundlegende Veränderungen in der Art und Zusammensetzung der Vorstadtgebiete in den westlichen Städten vollzogen. Heute bestehen die städtischen Peripherien nicht nur aus Wohnungen, sondern umfassen ein breites Spektrum von Funktionen wie industrielle, kommerzielle und gewerbliche Tätigkeiten, vielfältige Infrastrukturen, Brachland und Freiflächen als eine Art Erbe aus der ländlichen Vergangenheit. Die Intensität der Suburbanisierung nimmt darüber hinaus nicht nur in Bezug auf die massive zweidimensionale Ausbreitung der Städte zu, sondern

auch hinsichtlich der Verdichtung dieser Gebiete durch die steigende Anzahl von Mehrparteienhäusern.

WissenschaftlerInnen haben versucht, eine sich wandelnde urbane Peripherie um konzeptuelle Ausdrucksformen zu rahmen, die ihre intrinsischen Dimensionen und Qualitäten umfassen, was die Definition über den (begrenzten) Begriff der „urbanen Zersiedelung“ hinaus erweitert hat, der sowohl den Diskurs als auch die städtischen Imaginationen seit Jahrzehnten prägt.

Collective Urban Periphery

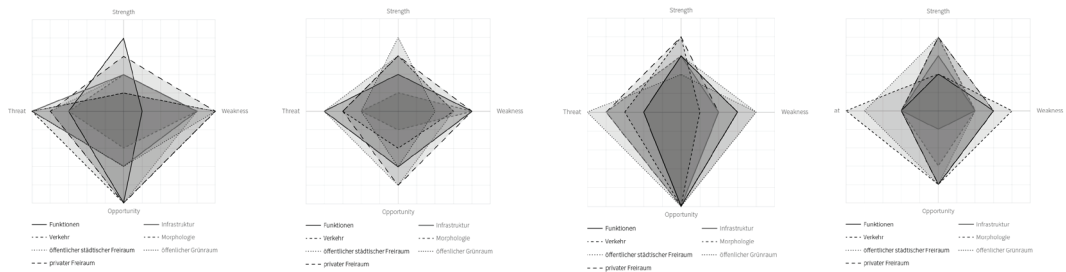
In the diversifying discourse about urban periphery, research pays little attention to open spaces. In suburban areas, however, open spaces are important opportunities for collective activities amongst areas that are mainly defined by private interests. Nevertheless, scholarly literature and public debate lack understanding of the different manifestations of peripheral open spaces, the absence of regulatory frameworks affecting them, their potential uses in the process of intensification, as well as the meanings and values these spaces develop for their users.

The term “Collective Urban Periphery” draws on the notion of “collective spaces” as a tool to frame understanding and analysis of open space’s potentialities in the process of urban development mentioned previously. Our main hypothesis is that open spaces in the periphery should be critically qualified as urban collective spaces in order to develop adequate planning frameworks, design methods and tools to increase the quality of life. The research questions address spatial characteristics, regulatory frameworks and social practices related to peripheral open spaces in order to find out if they could become resources for a renewed suburban social and physical landscape.

Kollektive urbane Peripherie

Im diversifizierenden Diskurs über die urbane Peripherie schenkt die Forschung den Freiräumen wenig Beachtung. In Vororten sind Freiräume jedoch wichtige Möglichkeiten für gemeinsame Aktivitäten zwischen Gebieten, die hauptsächlich von privaten Interessen bestimmt werden. Dennoch fehlt es der wissenschaftlichen Literatur und der öffentlichen Debatte an Verständnis für die unterschiedlichen Erscheinungsformen peripherer Freiräume, das Fehlen von Regulierungsrahmen, die sie betreffen, ihre potenziellen Nutzungsmöglichkeiten im Zuge der Intensivierung sowie die Bedeutungen und Werte, die diese Räume für ihre NutzerInnen entwickeln.

Der Ausdruck der „kollektiven urbanen Peripherie“ stützt sich auf den Begriff „kollektive Räume“ als Werkzeug, um das Verständnis und die Analyse der Potenziale des Freiraums im zuvor erwähnten Prozess der Stadtentwicklung zu vertiefen. Unsere zentrale Hypothese ist, dass offene Räume in der Peripherie kritisch als städtische Kollektivräume qualifiziert werden sollten, um adäquate Planungsrahmen, Gestaltungsmethoden und Werkzeuge zur Steigerung der Lebensqualität zu entwickeln. Die Forschungsfragen befassen sich mit räumlichen Merkmalen, rechtlichen Rahmenbedingungen und sozialen Praktiken im Zusammenhang mit peripheren Freiräumen, um herauszufinden, ob sie zu Ressourcen für eine erneuerte suburbane soziale und physische Landschaft werden können.



Matrix SWOT analysis of periurban areas in Graz, master thesis, authors Alexandra Duschek, Sabine Gindl

Matrix SWOT Analyse von peripheren Gebieten in Graz, Masterthesis, AutorInnen Alexandra Duschek, Sabine Gindl

Search for potential collective spaces

In the master thesis “Holistic urban planning in the periurban area (Graz)” the phenomena of the periurban area in the context of European growing cities were examined and strategies for their planning were developed.

To this end, the periurban space was first defined in general as well as in the specific context of Graz and very concretely for the needs of the work. The aspects that define the periurban space from a spatial point of view and its characteristics were described. These aspects include functions, infrastructure, morphology, transport network, public urban open space, public green space, private open space and state of development. These general aspects of periurban spaces serve their description and analysis. Building on this, planning principles for dealing with periurban spaces were developed.

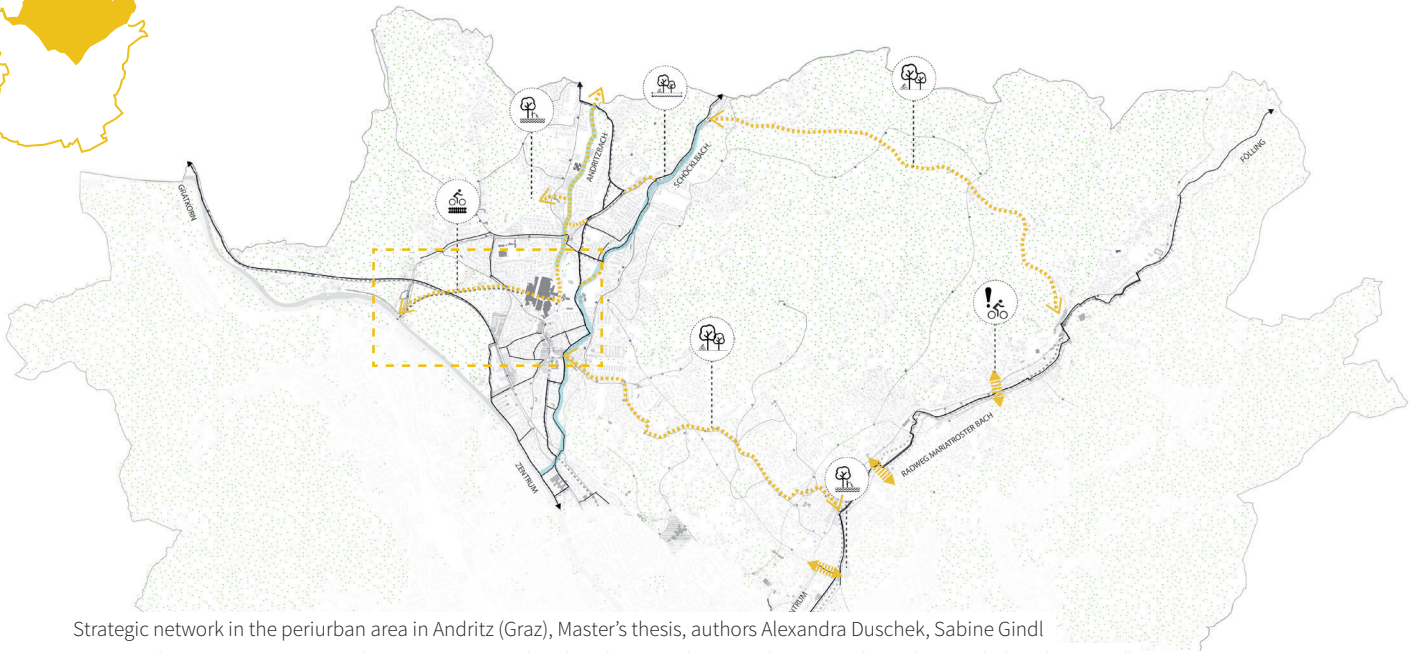
In a first step, the periurban spaces of Graz were analysed, presented and described using three methods. A graphic-spatial analysis based on planning documents, a classic SWOT analysis based on geodata and inspections and a document analysis based on various planning instruments were carried out. The individual periurban spaces and their characteristics, functions and situations were recorded as holistically as possible and according to the previously defined aspects and finally compared with each other. The aim was to identify the rooms that could be used for closer examination and recommended for more detailed development planning. For them, concrete recommendations for action were developed, which are implemented in development strategies in a final step.

Suche nach potentiellen kollektiven Räume

In der Masterarbeit „Ganzheitliche Entwicklungsplanung im periurbanen Raum (Graz)“ wurden die Phänomene des periurbanen Raums im Kontext von europäischen gewachsenen Städten näher beleuchtet und Strategien für ihre Beplanung erarbeitet.

Dafür wurde der periurbane Raum zunächst im Allgemeinen sowie im speziellen Kontext von Graz und ganz konkret für die Bedürfnisse der Arbeit definiert. Die Aspekte, die den periurbanen Raum aus fachlicher Sicht definieren und seine Eigenschaften ausmachen, wurden beschrieben. Zu diesen Aspekten gehören Funktionen, Infrastruktur, Morphologie, Verkehrsnetz, öffentlicher städtischer Freiraum, öffentlicher Grünraum, privater Freiraum und Entwicklungsstand. Diese allgemeinen Aspekte periurbaner Räume dienen deren Beschreibung und Analyse. Darauf aufbauend wurden Planungsgrundsätze für den Umgang mit dem periurbanen Räumen erstellt.

Bezogen auf Graz wurden in einem ersten Schritt die periurbanen Räume der Stadt anhand dreier Methoden analysiert, vorgestellt und beschrieben. Es wurden eine grafisch-räumliche Analyse basierend auf Planunterlagen, eine klassische SWOT-Analyse auf Basis von Geodaten und Begehungen sowie eine Dokumentenanalyse auf Basis verschiedener Planungsinstrumente durchgeführt. Die einzelnen periurbanen Räume und ihre Eigenschaften, Funktionen und Situationen wurden dabei möglichst ganzheitlich und entsprechend der vorher definierten Aspekte erfasst und schließlich einander vergleichend gegenübergestellt. Ziel war es, die Räume, die für eine nähere Betrachtung herangezogen und für eine detailliertere Entwicklungsplanung empfohlen werden konnten, zu ermitteln. Für sie wurden konkrete Handlungsempfehlungen entwickelt, die in einem letzten Schritt in Entwicklungsstrategien umgesetzt werden.



Strategic network in the periurban area in Andritz (Graz), Master's thesis, authors Alexandra Duschek, Sabine Gindl

Strategische Vernetzung im periurbanen Raum in Andritz (Graz), Masterthesis, AuthorInnen Alexandra Duschek, Sabine Gindl

10



Zoom and potential space mapping in periurban space, master thesis, authors Alexandra Duschek, Sabine Gindl

Zoom und Potentialraum-Mapping im periurbanen Raum, Masterthesis, AuthorInnen Alexandra Duschek, Sabine Gindl

Integrated planning in the periurban area

To create an identity-forming environment for citizens, an interaction between traditional landscape appreciation and new urban appreciation is needed. The sense of identity cannot be created purely from outside, but is a process of participation, involvement and personal contribution on the part of the citizens.

In order to be able to use a periurban space, the everyday needs of the people living there must be met locally, without neglecting the importance of the public

urban open space as a recreational and living space. This is enlivened by its physical qualities but also by the empowerment of the citizens to be able to take possession of this space and to become a valuable part of their environment.

In the following, general planning principles for the periurban space are presented, which should form a basis for the creation of a planning concept that takes into account both the physical and daily needs of the citizens.

11

Ganzheitliche Entwicklungsplanung im periurbanen Raum

Um eine identitätsbildende Umgebung für BürgerInnen zu schaffen, bedarf es einer Wechselwirkung zwischen traditioneller landschaftlicher und neuer städtischer Wertschätzung. Das Gefühl der Identität kann nicht rein von außen hervorgerufen werden, sondern ist ein Prozess der Beteiligung, Eingebundenheit und Eigenleistung der BürgerInnen.

Um einen periurbanen Raum nutzen zu können, müssen die Alltagsbedürfnisse der dort lebenden Personen vor Ort gedeckt werden, ohne dass dabei die Bedeutsamkeit

des öffentlichen städtischen Freiraumes als Erholungs- und Lebensraum vernachlässigt wird. Dieser wird durch seine physischen Qualitäten aber auch durch die Befähigung der BürgerInnen diesen Raum in Besitz nehmen zu können belebt und zu einem wertvollen Teil ihrer Umgebung.

Es wurden allgemeine Planungsgrundsätze für den periurbanen Raum vorgestellt, die eine Grundlage für die Erstellung eines Planungskonzeptes bilden, das sowohl die physischen als auch die alltäglichen Bedürfnisse der BürgerInnen berücksichtigt.



Quality of public space in the periphery of Graz. Students Work Course "Going East", Claudia Brandl, Katharina Hadolt, Martina Maicen
 Qualität des öffentlichen Raums in der Peripherie Graz , Studentisches Projekt Kurs "Going East", Claudia Brandl, Katharina Hadolt, Martina Majcen

Urban Design and Spatial Qualities of Collective Urban Space

Often undefined leftover spaces in periurban areas require an integrated spatial design in order to exploit their full potential. This includes not only well thought-out programming and distribution of functions, but also the integrative design of public space as a network, taking into account ecological, infrastructural, social and aesthetic aspects.

In the example of the student project in Raaba, the station environment was developed into a potential space for a new centrality in Raaba. Collective uses and social infrastructures are bundled into one hub. The spatial design of the area includes generously proportioned green spaces. It is barrier-free, openly accessible, easily visible and offers a

variety of meeting and communication spaces for different user groups and generations. The sustainable design of open spaces provides continuous shading corridors, has a microclimatic effect and favours a communal stay.

As part of the “Radnetzstudie des steirischen Kernballungsraums” spatial visions for the cycling network in Graz were developed. The proposed redesign of different streets aimed not only at improving the infrastructure for active mobility, but also followed a integrated approach to improve accessibility, sustainability and attractiveness of the spaces.

13

Städtebauliche Gestaltung und räumliche Qualitäten kollektiver Räume

Oftmals undefinierte Resträume in periurbanen Randgebieten benötigen eine integrale räumliche Gestaltung, um ihr Potenzial voll auszuschöpfen. Dazu gehören nicht nur wohl durchdachte Programmierung und Verteilung der Funktionen, sondern auch die integrative Gestaltung des öffentlichen Raums als Netzwerk unter Berücksichtigung ökologischer, infrastruktureller, sozialer und ästhetischer Aspekte.

Am Beispiel des Studentenprojektes in Raaba wurde die Stationsumgebung zu einem potenziellen Raum für eine neue Zentralität in Raaba entwickelt. Kollektive Nutzungen und soziale Infrastrukturen werden in einem Hub gebündelt. Die räumliche Gestaltung des Areals umfasst großzügige Grünflächen, ist barrierefrei,

offen zugänglich, gut sichtbar und bietet eine Vielzahl von Begegnungs- und Kommunikationsräumen für unterschiedliche Nutzergruppen und Generationen. Die nachhaltige Gestaltung von Freiflächen bietet durchgehende Verschattungskorridore, wirkt mikroklimatisch und begünstigt einen gemeinsamen Aufenthalt.

Im Rahmen der „Radnetzstudie des steirischen Kernballungsraums“ wurden räumliche Visionen für das Fahrradnetzwerk in Graz erstellt. Die vorgeschlagene Neugestaltung verschiedener Straßenräume zielte nicht nur auf die Verbesserung der Infrastruktur für aktive Mobilität ab, sondern folgte auch einem integrierten Ansatz zur Verbesserung der Zugänglichkeit, Nachhaltigkeit und Attraktivität der gestalteten Räume.



Current situation in the periurban area Graz, Street space study on behalf of the Province of Styria, Institute for Urbanism
 Aktuelle Situation im periurbanen Raum Graz, Straßenraum Studie im Auftrag des Landes Steiermark, Institut für Städtebau

14



Vision for active Mobility in the periurban area Graz, Street space study on behalf of the Province of Styria, Institute for Urbanism
 Vision für aktive Mobilität im periurbanen Raum Graz, Straßenraum Studie im Auftrag des Landes Steiermark, Institut für Städtebau

Colophon

Publisher: Institute of Urbanism
Faculty of Architecture
Graz University of Technology
Rechbauerstraße 12/II, 8010 Graz

Tel: +43/316 873-6286
Fax: +43/316 873-6280
E-Mail: m.haselbacher-berner@tugraz.at
Web: www.stdb.tugraz.at
Facebook: www.facebook.com/stdb.tugraz.at
Text: Prof. Aglaée Degros, DI Sabine Bauer, DI Radostina Radulova-Stahmer
All images: Institute of Urbanism
Students: Alexandra Duschek, Sabine Gindl, Claudia Brandl, Katharina Hadolt, Martina Majcen, Anika Lösch, Edona Bytyqi

15

Impressum

Herausgeber: Institut für Städtebau
Fakultät für Architektur
Technische Universität Graz
Rechbauerstraße 12/II, 8010 Graz

Tel: +43/316 873-6286
Fax: +43/316 873-6280
E-Mail: m.haselbacher-berner@tugraz.at
Web: www.stdb.tugraz.at
Facebook: www.facebook.com/stdb.tugraz.at
Texte: Prof. Aglaée Degros, DI Sabine Bauer, DI Radostina Radulova-Stahmer
Alle Fotos: Institut für Städtebau
Studierende: Alexandra Duschek, Sabine Gindl, Claudia Brandl, Katharina Hadolt, Martina Majcen, Anika Lösch, Edona Bytyqi

Collective Urban Periphery – New Insight into Open Spaces

